

Auslober: **Marktgemeinde Brunn am Gebirge**
 Thema: **PROTOKOLL JURY-SITZUNG**
 Datum: 10.12.2009
 Ort: Gemeindeamt Brunn / Gebirge
 Beginn : 09.00 Uhr

Teilnehmer und Verteiler (o.T.)				
Name	Firma/Büro/Dienststelle	Teiln.	Vert.	Funktion
Cejka	Landschaftsarchitektin, CH	✓		Jury-Vorsitzende, Fachpreisrichter
Schluder	Architekt			Fachpreisrichter
Zeithuber	Architekt	✓		Jury-Vorsitzender-Stv. Fachpreisrichter
Just	NÖ. LR	✓		Schriftführung, Fachpreisrichter
Hary	IK für Raumplanung	✓		Fachpreisrichter
Linhart	Bgm. Brunn/Geb.	✓		Sachpreisrichter
Lang	GGR Brunn/Geb.	✓		Sachpreisrichter
Müller	GGR Brunn/Geb.	✓		Sachpreisrichter
Allen	GGR Brunn/Geb.	✓		Ersatz-Sachpreisrichter – bis 12.40 Uhr
Brunner	GGR Brunn/Geb.	✓		Sachpreisrichter – ab 14.00 Uhr
Schragner	Amtsleiter Brunn/Geb.	✓		Kooptiertes Mitglied ohne Stimmrecht
Holi	Stellv. Amtsleiter Brunn/Geb.	✓		Kooptiertes Mitglied ohne Stimmrecht
Wallmann	Wallmann Architekten	✓		Berater des Auslobers
Beitl	Beitl ZT GmbH	✓		Berater des Auslobers
Höglinger	Beitl ZT GmbH	✓		Büro Beitl ZT GmbH
Messinger	Gem. Brunn/Geb.	✓		Schriftführung

Nr.	Besprechungspunkte :
1.	Zweck der Besprechung: Beurteilung der eingereichten Projekte
2.	<p>Allgemeines</p> <p>09.15 Uhr: Jury Vorsitzende Prof. DI Andrea CEJKA begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Ersatzsachpreisrichter GGR DI Peter ALLEN hält fest, dass an seiner Stelle nach der Mittagspause Herr GGR Dr. Ernst Brunner als Sachpreisrichter an der Sitzung teilnehmen wird.</p> <p>Für die Länderkammer, lässt sich Arch. DI Alfred Michael SCHLUDER entschuldigen, auch seine Vertretung Frau Arch. DI Veronika VOGELAUER kann nicht anwesend sein. Die Anzahl der Stimmberechtigten beträgt somit 8.</p> <p>Das Protokoll wird unter der Aufsicht von Herrn WHR DI Rudolf JUST, Schriftführer erstellt.</p> <p>Die Frage nach Befangenheit eines Mitglieds wird von allen Preisrichtern verneint. Die Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zum Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses hin. Alle Mitglieder stimmen zu, bis zur offiziellen Verkündung absolute Verschwiegenheit über den Verlauf des Wettbewerbes und der Ergebnisse zu bewahren.</p> <p>Die Jury beschließt einstimmig, dass die 1. Bewertungsrunde über ein Ausschließungsverfahren erfolgt.</p> <p>Weiters beschließt die Jury ebenfalls einstimmig, dass Projekte auch nach Ausscheiden in einer Bewertungsrunde in den Wettbewerb zurück geholt werden können.</p> <p>Das Preisgericht kommt überein, in dieser Sitzung auf jeden Fall den 1. bis 3. Preis sowie einen oder mehrerer Anerkennungspreise zu vergeben.</p> <p>Ein Rundgang über das Gelände erübrigt sich, alle Preisrichter haben Kenntnis von der Lage.</p>
3.	<p>Bericht der Vorprüfung:</p> <p>14 Projekte wurden abgegeben. Das Wettbewerbsgebiet wird allen Preisrichtern nochmals erklärt,</p>

	<p>es erstreckt sich über das Ortszentrum von Brunn am Gebirge, ohne Parkanlage, aber Teile der Leopold Gattringer-Straße. Vorschläge für den Umbau des Gemeindeamtes, für die Erweiterung des Festsaaes, für einen Umbau des Platzes als Festplatz und für die Gastronomie mussten ausgearbeitet werden.</p> <p>Ziele der Wettbewerbsunterlagen: siehe Ausschreibungsunterlagen Seite 12</p> <p>Anonymität der Beiträge wurde gewahrt. Alle Beiträge haben im Wesentlichen die Aufgaben erfüllt. Kostenschätzungen wurden im Wesentlichen eingehalten, teilweise geringe Überschreitungen, Preise wurden teilweise zu niedrig angesetzt. Servitutreht und Barrierefreiheit wurden bei allen Beiträgen gewährleistet Bei einem Beitrag fehlt die CD, dieser Beitrag wird aber trotzdem in den Wettbewerb genommen.</p>
4.	<p>Vorstellung der einzelnen Projekte</p> <p>DI Markus Beitzl, Vorprüfung stellt die einzelnen Projekte mit deren Eigenheiten vor. Nach der ersten Vorstellungsrunde werden die Projekte von den Preisrichtern diskutiert und nochmals zusammengefasst.</p> <p>Ende der Reflexion der Projekte: 12.40 Uhr</p>
	Ersatzsachpreisrichter GGR DI Peter ALLEN verlässt die Sitzung um 12.40 Uhr
5.	Mittagspause: 12.40 bis 14.00 Uhr
	Sachpreisrichter GGR Dr. Ernst Brunner nimmt ab 14.00 Uhr seine Jurytätigkeit auf.
6.	<p>1. Bewertungsrunde</p> <p>Die Jurymitglieder finden sich bei den einzelnen Projekten zur ersten Bewertungsrunde ein. Dadurch, dass die 1. Bewertungsrunde über ein Ausschließungsverfahren erfolgt, entscheiden die Jurymitglieder zuerst die Ausschließungskriterien festzulegen.</p> <p>Für die Diskussion wird beschlossen, dass nach</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beurteilungskriterien laut Ausschreibung und 2. zusätzliche Argumentationen für die Bewertung diskutiert werden soll. <p>Folgende Kriterien werden von der Jury erarbeitet:</p> <p>Beurteilungskriterien laut Ausschreibung Lösung der funktionalen Anforderung Gestalterische und räumliche Qualität Wirtschaftlichkeit Nachhaltigkeit Innovative Ausrichtung</p> <p>Zusätzliche Argumentation für die Bewertung Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur Platzgestaltung/ Hofgestaltung Nutzungspriorität für Fußgänger Multifunktionalität des Platzes Verkehrsfläche & Platz in Verbindung Zugang zu Kindergarten Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums Amtsgebäude Adaptierung Festsaal und Restaurant</p>
1. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Die Lösung für die Anforderungen ist nur zum Teil erkennbar, wobei eine Begründung in dem nachfolgenden Argumentationskatalog aufgelistet ist.
Gestalterische und räumliche Qualität	Es stellt sich eine deutliche Strukturierung Verkehr und Platz dar. Die introvertierte Platzsituation folgt nicht dem Zukunftsbild der Gemeinde.
Wirtschaftlichkeit	Plausibel dargestellt. Durch die Tiefgarage sind Mehrkosten zu erwarten.
Nachhaltigkeit	Nicht gesondert ablesbar.
Innovative Ausrichtung	
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	

Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Die Ausformung der Baukörper und deren Proportionen sind dem Umfeld angemessen, wobei eine genaue Aussage betreffend Fassadengestaltung nur zum Teil aus dem Projekt ablesbar ist.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Der öffentliche Platz wird durch eine Stufenanlage direkt vom öffentlichen Gut getrennt und bildet somit eine Blockade wobei durch die Gestaltung der Sitzstufen dieses Hindernis noch markanter in Erscheinung tritt. Durch die geplanten Gebäude umseitig des Platzes entsteht ein geschlossener Eindruck der zusätzlich das Öffnen gegenüber der angrenzenden Verkehrsflächen verhindert.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Der gesamte Platz ist durch seine Ebenföächigkeit für Fußgeher gut zu benützen, dennoch wird auf die vor erwähnte massive Stufenanlage zur Leopold Gattringer-Straße hin gewiesen.
Mehrfunktionalität des Platzes	Die ebene Platzgestaltung stellt sich als mehrfunktionale Fläche dar.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Ein unmittelbarer Sichtbezug ist nicht gewährleistet.
Zugang zu Kindergarten	Der Zugang zum Kindergarten ist sichergestellt.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Keine besonderen Nutzungen zur Belebung des Ortszentrums vorgeschlagen.
Amtsgebäude Adaptation	Innovative Lösungsansätze sind beim Amtsgebäude nicht zu erkennen.
Festsaal und Restaurant	Die Erweiterung des FestsaaIs ist gegeben.
<p>Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 7 Prostimmen: 1 Enthaltung: 0 Projekt 1 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.</p>	
2. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Sind im Gesamtensemble ablesbar.
Gestalterische und räumliche Qualität	Der zweiteilige Platz öffnet sich großzügig zur Leopold Gattringer-Straße. Die Dimensionen sind allerdings problematisch anzusehen. Die freie Anordnung und die Gestaltung der Gebäude sowie die großstädtische Anmutung des Platzes entsprechen nicht dem Umgebungsbereich. Eine Zuordnung zu Brunn am Gebirge ist durch die Wasserflächen gegeben. Die Baumbepflanzung zu einem Hain im oberen Platzbereich, lässt eine harmonische Stimmung zum dahinter liegenden Veranstaltungszentrum als gelungen erscheinen.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben. Durch die im Freien angeordneten KFZ Stellplätze ist eine kostengünstige Lösung zu erwarten. Dennoch wird darauf hingewiesen, dass die Gesamtanzahl der Stellplätze nicht erfüllt wird.
Nachhaltigkeit	Nicht gesondert ablesbar.
Innovative Ausrichtung	Ist nicht erkennbar.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Der sehr große Platz fügt sich nicht in angemessener Form in das historische Ortsbild.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Durch die unterschiedlichen Niveaus ergeben sich ebene Platzflächen, die im Einzelnen genutzt werden können, wobei das Erreichen der Ebenen über Rampen und Stufen gegeben ist.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Nicht erkennbar.
Mehrfunktionalität des Platzes	Durch die Größe des Platzes und der frei angeordneten Gebäude ist eine Mehrfachnutzung gegeben.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Öffnung des Platzes gegenüber den bestehenden bzw. leicht veränderten Verkehrsflächen, lässt die Brauchbarkeit erkennen.
Zugang zu Kindergarten	Ist gegeben.

Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Eine innovative Nutzung kann erwartet werden, ist aber aus der Plandarstellung nicht zu erkennen und dies vor allem deshalb nicht, da untergeordnete Raumnutzungen ins Zentrum gerückt sind.
Amtsgebäude Adaptation	Die Entkernung des Amtsgebäudes lässt eine gestalterische Verbesserung erkennen, wobei durch eine Großraumsituation eine vielfältige Nutzung gegeben ist.
Festsaal und Restaurant	Der Festsaal wird durch eine günstige Erweiterung in seiner Verwendung bereichert.
<p>Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 8 Prostimmen: 0 Enthaltung: 0 Projekt 2 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.</p>	
3. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Ist gegeben.
Gestalterische und räumliche Qualität	Der Baukörper von Marktdach und Cafe sowie die Festsaalenerweiterung definieren einen zweiteiligen Platz, wobei durch die Topographie ein oberer und ein unterer Hauptplatz entstehen. Die klare Platzgestaltung und Bewältigung des topographischen Problems wird positiv angemerkt. Die baulichen Erweiterungen zeigen eine klare architektonische Haltung. Die funktionale Trennung von Parkplatz und Fußgängerbereich erscheint gut gelöst.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben.
Nachhaltigkeit	Ist durch die Materialwahl gegeben.
Innovative Ausrichtung	Entspricht weitestgehend konventionellen Vorstellungen einer Blockrandbebauung.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Ist gegeben.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Durch die Blockrandbebauung entsteht eine hofartige Platzgestaltung.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Ist gewährleistet.
Mehrfunktionalität des Platzes	Ist gewährleistet.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Übergänge zu den Verkehrsflächen erfolgen größtenteils über Stiegenanlagen, lediglich der untere Hauptplatz ist befahrbar.
Zugang zu Kindergarten	Ist gewährleistet.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Nicht erkennbar.
Amtsgebäude Adaptation	Möglich
Festsaal und Restaurant	Aufgabe erfüllt.
<p>Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 0 Prostimmen: 7 Enthaltung: 1 Projekt 3 verbleibt somit im Wettbewerb.</p>	
4. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Auf Grund der nachfolgenden Angaben ist eine funktionale Lösung nicht ausreichend zu erkennen.
Gestalterische und räumliche Qualität	Die Gestaltung, vor allem die der neuen Gebäudeteile ist für die Jury nicht nachvollziehbar.
Wirtschaftlichkeit	Durch die großzügige Neugestaltung von Gebäudeteilen sind erhebliche Mehrkosten gegenüber der angegebenen Schätzung zu erwarten.
Nachhaltigkeit	Die vorgegebenen Materialvorschläge sowie die Ausformung und die Größen der Baukubaturen

	lassen eine Nachhaltigkeit nicht nachvollziehen.
Innovative Ausrichtung	In wie weit durch die Planung neue Möglichkeiten für die Platznutzung möglich sind können nicht erkannt werden.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Der Versuch durch neue Gebäude die Strukturen der bestehenden Baulichkeiten nachzuvollziehen erscheint problematisch, umso mehr, da dadurch große Baukubaturen zu erwarten sind.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Der Versuch die Geländeneiveaus durch Höhenschichtlinien graphisch in die Gestaltung mit einzubeziehen und dies auch im Bereich der Verkehrsflächen zu berücksichtigen, erscheint überzogen.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Die Nutzung für Fußgänger ist sichergestellt, da im gesamten Platzbereich keine Stufen oder Rampen erforderlich sind.
Mehrfunktionalität des Platzes	Durch die Aufnahme des Geländes erscheint eine Mehrnutzung des Platzes nur unter erhöhten Aufwand gegeben. Zum Beispiel bei Nutzung von Freiveranstaltungen.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Verbindung der Verkehrsfläche mit dem Platz ist zwar gegeben, aber dadurch wird keine Verbesserung der bestehenden Situation erzielt. Vielmehr ist durch die offene Gestaltung die Verkehrsführung nicht erkennbar.
Zugang zu Kindergarten	Ist gegeben.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Durch die Schräglage des Gesamtplatzes wird eine mehrfache Nutzung erschwert.
Amtsgebäude Adaptation	Bei der Neugestaltung des Amtsgebäudes wird im Wesentlichen lediglich auf die Verkehrsführung Rücksicht genommen. Räumliche Veränderungen sind weitgehend nicht vorgesehen.
Festsaal und Restaurant	Die Erweiterung des Festsaales ist durch die räumliche Ausdehnung gegeben.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 8 Prostimmen: 0 Enthaltung: 0 Projekt 4 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.	
5. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Die funktionalen Anforderungen erscheinen weitgehend gelöst.
Gestalterische und räumliche Qualität	Das Projekt sieht die Anordnung der Parkplätze an der A. Hruzastraße und im südlichen Teil des Wettbewerbsgebietes vor. Die vorgesehenen neuen Gebäude sind randlich angeordnet. Zur Einmündung der A. Hruzastraße in die Leopold Gattringer-Straße öffnet sich der hofartige Bereich und soll hier mit 8 Bäumen bepflanzt werden. Im Innenbereich des Platzes sollen mittig 4 Bäume in Reihe, sowohl ein Größerer vor dem Eingang zum Festsaal gepflanzt werden. Insbesondere diese Grüngestaltung sowie die Situierung einer rund 20 Meter langen und 2 Meter breiten Wasserfläche erscheinen gestalterisch nicht zufriedenstellend gelöst.
Wirtschaftlichkeit	Wirtschaftlichkeit scheint gegeben.
Nachhaltigkeit	Wird im Projekt nicht angesprochen.
Innovative Ausrichtung	Innovative Elemente sind kaum erkennbar.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Die Anordnung der Gebäude und deren Strukturen lassen eine harmonische Eingliederung zu.

Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Siehe Gestalterische und räumliche Qualität.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Im gesamten Platzbereich gesichert.
Mehrfunktionalität des Platzes	Ist durchaus gewährleistet.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Verbindung des Platzes zu den angrenzenden Verkehrsflächen erfolgt an der Westseite des Gemeindeamtes über eine Rampe. Im westlichen Bereich bewältigt eine Treppenanlage den Niveauunterschied.
Zugang zu Kindergarten	Ist gewährleistet.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Werden nicht vorgestellt.
Amtsgebäude Adaptation	Vorschlag einer Erschließungszone durch das gesamte Gemeindeamt.
Festsaal und Restaurant	Beide Anforderungen erscheinen erfüllt.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 3 Prostimmen: 4 Enthaltung: 1 Projekt 5 verbleibt somit im Wettbewerb.	
6. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Verkehr, Platzgestaltung und Architektur erfüllt.
Gestalterische und räumliche Qualität	Die ikonenhafte Lösung des freigestellten Gebäudes an der A. Hruzastraße ist in seiner architektonischen Formensprache nicht zeitgemäß. Der Stadtgarten im Abschluss des Platzes ist zu wenig prominent und keine angemessene Nutzung vorstellbar.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben.
Nachhaltigkeit	Nicht gesondert formuliert.
Innovative Ausrichtung	Das einzelstehende Restaurant mit Vordach kann als Innovation gedeutet werden, entspricht jedoch nicht den Ansprüchen des Ortsbildes.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Siehe vorherigen Punkt.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Der Platz wird durch die massive Treppenanlage optisch zu stark von Anger abgetrennt. Der Platz selbst lässt eine mehrfunktionale Nutzung zu. Der Stadtgarten ist zu weit im Abseits positioniert.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Ist gut dargestellt.
Mehrfunktionalität des Platzes	Eine mehrfunktionale Nutzung der Platzneugestaltung ist gewährleistet.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Verkehrsfläche und Platz stellen sich leider in keiner guten Sichtbeziehung dar.
Zugang zu Kindergarten	Gewährleistet.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Die intensive Restaurantnutzung des einzelstehenden Gebäudes und der damit verbundenen Mitnutzung des Platzes, könnten zur Belebung des Zentrums beitragen.
Amtsgebäude Adaptation	Eine mögliche Adaptation ist ablesbar
Festsaal und Restaurant	Die Gestaltung des Festsaales ist in aufwendiger Weise vorgenommen. Die Positionierung des Restaurants ist gut gelöst.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 6 Prostimmen: 2 Enthaltung: 0 Projekt 6 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.	
7. Projekt	
Projektbeschreibung siehe Punkt 10 des Protokolls.	
Abstimmungsergebnis:	

Kontrastimmen: 0 Prostimmen: 8 Enthaltung: 0 Projekt 7 verbleibt somit im Wettbewerb	
8. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Die funktionalen Anforderungen sind grundsätzlich erfüllt
Gestalterische und räumliche Qualität	Der großzügige, multifunktionale Platz mit vielfältig formulierten Nutzungsprogramm wird positiv für die neue Zentrumswirkung gewertet. Eine offene Zugänglichkeit von der Leopold Gatringer-Strasse zum Platz ist gewährleistet. Das Rathaus wird zu einem zentralen Angelpunkt. Der neu geschaffene Baukörper mit Restaurant wirkt in seiner architektonischen Gestaltung zu dominant. Die vorgeschlagenen Holzlamellenfassaden sind kein adäquates neues Erscheinungsbild für das Zentrum von Brunn.
Wirtschaftlichkeit	Ist plausibel dargestellt.
Nachhaltigkeit	Wird am Platz mit dem Sammeln und Sichtbarmachen von Meteorwasser und in der Architektur mit der Verwendung von Holz als Fassadenkonstruktion abgehandelt.
Innovative Ausrichtung	Durch die ikonenhafte architektonische Formulierung des Restaurantgebäudes wird eine deutliche innovative Haltung gezeigt.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	An der Leopold Gatringer-Strasse ist die Eingliederung ins Ortsbild gegeben.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Der Platz ist für die vorgesehenen Nutzungen nicht ausreichend gegliedert.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Fußgänger sind deutlich die erstangesprochenen Nutzer.
Mehrfunktionalität des Platzes	Die Mehrfunktionalität des Platzes ist mit dem vorgeschlagenen generationenübergreifenden Nutzungskonzept gewährleistet.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Verkehrsfläche ist mit dem Platz fußläufig und für Einsatzfahrzeuge gut angebunden.
Zugang zu Kindergarten	Ist über einen Platz gleicher Ausgestaltung wie der Zentrumspatz gewährleistet.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Wären innerhalb der entworfenen Gebäudestruktur möglich, sind jedoch nicht angeführt.
Amtsgebäude Adaptation	Ist gegeben.
Festsaal und Restaurant	Das Restaurant erhält eine Eigenstellung.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 6 Prostimmen: 1 Enthaltung: 0 Projekt 8 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.	
9. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Die funktionalen Anforderungen sind grundsätzlich erfüllt.
Gestalterische und räumliche Qualität	Die Zweiteilung des Platzes ist eine gute räumliche Lösung und würde Potentiale für differenzierte Nutzungen bieten. Der Vorschlag am vorderen, prominenteren, einsichtigen Platz einen Parkplatz anzulegen wird nicht positiv gewertet. Die überdeutliche neue Architektur gliedert sich nicht angemessen ins Ortsbild ein.

Wirtschaftlichkeit	Ist plausibel dargestellt.
Nachhaltigkeit	Kann nicht gesondert abgelesen werden.
Innovative Ausrichtung	Ist nicht gesondert lesbar.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Die architektonische Lösung sticht aus dem Ortsbild.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Die Platzstruktur ist durch die Zweiteilung gut räumlich gelöst.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Fußgänger sind nicht deutlich die erstangesprochenen Nutzer.
Mehrfunktionalität des Platzes	Die Mehrfunktionalität des Platzes ist gewährleistet, jedoch nicht genauer dargestellt.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Die Anbindung Verkehrsfläche mit dem Platz ist gegeben
Zugang zu Kindergarten	Ist über die Verlängerung des Platzes gewährleistet.
Ökologie	Wurde nicht gesondert dargestellt.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Könnten geringflächig Platz finden. Werden jedoch nicht ausreichend vorgeschlagen.
Amtsgebäude Adaptation	Ist gegeben
Festsaal und Restaurant	Restaurant mit eigenständiger Lösung am Platzen ist positiv.
Ökonomie	Plausibel dargestellt.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 8 Prostimmen: 0 Enthaltung: 0 Projekt 9 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.	
10. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Ist gegeben.
Gestalterische und räumliche Qualität	Diese besteht durch die einfache, ebene Platzgestaltung und die durch die Topographie zu lösende Problematik der Randzonen durch Rampen und Stiegen.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben.
Nachhaltigkeit	Ist gegeben.
Innovative Ausrichtung	Das Projekt überzeugt durch seine klare Ausformung und Lösung der Problematik verschiedener Geländehöhen.
Die Lösung der Aufgabe wurde durch eine klare, überzeugende räumliche Ausformung in der Begrenzung des öffentlichen Raumes sehr positiv bewerkstelligt und ist dadurch für eine vielfältige Nutzung bestens geeignet. Die räumliche Anbindung an die Leopold Gattringer-Straße wird durch das Hinausschieben des Bodenbelages in den Straßenraum hergestellt und gibt dem Baukörper des Gemeindeamtes ein würdiges Entree. Der dem Restauranttrakt straßenseitig vorgelagerte Birkenhain stellt einen erwähnenswerten Beitrag zur ökologischen Lösung der Aufgabe dar und bildet einen Filter zwischen PKW-Abstellstreifen und der architektonischen Verbindungsspanne zwischen Rathaus und Restaurant.	
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 1 Prostimmen: 7 Enthaltung: 0 Projekt 10 verbleibt somit im Wettbewerb.	

11. Projekt	
	Projektbeschreibung siehe Punkt 10 des Protokolls.
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 1 Prostimmen: 7 Enthaltung: 0 Projekt 11 verbleibt somit im Wettbewerb.	
12. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Kann als erfüllt angesehen werden
Gestalterische und räumliche Qualität	Die Umgestaltung des bestehenden Gemeindeamtes wurde sorgfältig betrieben und stellt eine interessante Lösung dar. Die heterogene Ausformung der den Platz umrahmenden Baukörper wird als uneinheitlich empfunden.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben.
Nachhaltigkeit	Kann nicht nachvollzogen werden.
Innovative Ausrichtung	Die Shared-Space-Lösung wird positiv bewertet.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Wird als erfüllt angesehen.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Die elliptische Belagsausformung erscheint willkürlich.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Ist gegeben.
Mehrfunktionalität des Platzes	Ist gegeben.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Ist gegeben.
Zugang zu Kindergarten	Der Zugang zum Kindergarten ist gewährleistet.
Zusätzliche Nutzungen zur Belebung des Zentrums	Leinwand und Bühne vorhanden.
Amtsgebäude Adaptation	Möglich
Festsaal und Restaurant	Gegeben
Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 5 Prostimmen: 3 Enthaltung: 0 Projekt 12 scheidet somit aus dem Wettbewerb aus.	
13. Projekt	
Beurteilungskriterien laut Ausschreibung	
Lösung der funktionalen Anforderung	Erfüllt
Gestalterische und räumliche Qualität	Zusammengesetzte orthogonale, meist kubische Baukörper begrenzen einen ansteigenden Platzraum. Die Bodengestaltung im Bereich des Restaurants hebt sich von seiner Umgebung ab. Die Parkdeckorganisation ist unklar.
Wirtschaftlichkeit	Ist gegeben.
Nachhaltigkeit	Ist gegeben (Materialien).
Innovative Ausrichtung	Die Freiräume zeigen keine innovative Gestaltungen.
Zusätzliche Argumentation für die Bewertung	
Eingliederung in das Ortsbild und Gesamtstruktur	Ist für die Gebäude gegeben, der große Marktplatz ist jedoch für das alltägliche Nutzungskonzept der Gemeinde Brunn überzogen. Es fehlt ein präziser architektonischer Schluss in der Gebäudelinie entlang der L. Gattringer Strasse.
Platzgestaltung/ Hofgestaltung	Der Platz ist sehr groß und droht für die Alltagsnutzung einen leeren und wenig einladenden Eindruck zu geben.
Nutzungspriorität für Fußgänger	Ist gegeben.
Mehrfunktionalität des Platzes	Ist gegeben.
Verkehrsfläche & Platz in Verbindung	Vorplatz Leopold Gattringer-Straße wird positiv bewertet.

Zugang zu Kindergarten	Über Parkdeck möglich.
Zusätzliche Nutzungen zur Belegung des Zentrums	Durch Anordnung des Marktplatzes gut gelöst. Stadtgarten vom übrigen Geschehen zu abgelegen.
Amtsgebäude Adaptation	Gegeben
Festsaal und Restaurant	Lösung gezeigt, im Vergleich jedoch nicht überzeugend.
<p>Abstimmungsergebnis: Kontrastimmen: 8 Prostimmen: 0 Enthaltung: 0 Projekt 13 scheidet somit für die 2. Bewertungsrunde aus.</p>	
14. Projekt	
Projektbeschreibung siehe Punkt 10 des Protokolls.	
<p>Abstimmungsergebnis: Ausschluss: 0 Weiterbehaltung: 8 Enthaltung: 0 Projekt 14 verbleibt somit im Wettbewerb.</p>	
7.	Pause von 17.15 bis 17.35 Uhr
8.	<p>2. Entscheidungsrunde Die Jury entscheidet, dass jeder Preisrichter von den verbleibenden Projekten, mögliche Preisträger nennt. Folgende Projekte wurden von den jeweiligen Jurymitgliedern genannt:</p> <p>Jurymitglied 1: Projekt 7, 10, 11 und 14 Jurymitglied 2: Projekt 7, 10, 11 und 14 Jurymitglied 3: Projekt 7, 10, 11 und 14 Jurymitglied 4: Projekt 7, 10, 11 und 14 Jurymitglied 4: Projekt 3, 7, 11 und 14 Jurymitglied 6: Projekt 3, 7, 11 und 14 Jurymitglied 7: Projekt 3, 7, 11 und 14 Jurymitglied 8: Projekt 3, 7, 10, 11 und 14</p> <p>Prof. DI Andrea CJEKA stellt den Antrag, die Projekte 7, 11 und 14 für die Preisreihung vorzuschlagen. Antrag wurde von allen Jurymitgliedern einstimmig beschlossen.</p> <p>Es wird diskutiert die Projekte 3 und 10 als Annerkennungspreise vorzuschlagen.</p> <p>Einstimmiger Beschluss das Projekt 5 in der 2. Bewertungsrunde auszuschneiden.</p>
9.	<p>3. Entscheidungsrunde</p> <p>Prof. DI Andrea CJEKA stellt den Antrag, die Projekte 3 und 10 mit den Anerkennungspreisen von jeweils €4.000 auszuzeichnen.</p> <p>Abstimmungsergebnis: Prostimmen: 6 Kontrastimmen: : 2 Enthaltung: 0</p> <p>Die Annerkennungspreise werden somit an die Projekte 3 und 10 vergeben.</p> <p>Die Verbleibenden Projekte werden von DI Markus BEITL, Vorprüfung nochmals sachlich vertieft vorgestellt.</p> <p>Projekt 7: Rückt das Rathaus in die Mitte, bringt die Leopold Gattringer-Straße zum Platz. Parkplätze sind großzügig hinter dem Zubau. Festsaalearweiterung funktioniert über Eck und ist vom bestehenden Festsaal abgekoppelt. Restaurant wird in den Süden verlegt.</p>

Herstellungskosten sind eingehalten.
Die Saalerweiterung ist mit dieser getrennten Lösung nicht möglich.

Projekt 11:

Parkdeck hinter den Gebäuden angeordnet in Splitform.
Der bestehende Festsaal wird teilweise als Gemeinderatsaal verwendet. Der Neubau wird als Festsaal geführt.
Die Neubaukosten sind tendenziell in der Schwankungsbreite.
Keine Geschäftsräume eingeplant, Möglichkeit ist aber auf jeden Fall gegeben.

Projekt 14:

Saalerweiterung für 120 Personen ist nicht zur Gänze erfüllt. Damit die Erweiterungsmöglichkeit für die Gemeinderatssitzungen nicht gegeben, wäre aber theoretisch möglich unterzubringen.
Lager ist abgelegen hinter den Parkplätzen. Cafehaus das geplant ist, wurde zweigeschossig angeführt.
Kosten für die Freiflächengestaltung ist viel zu gering angesetzt.

Es folgt eine intensive und differenzierte Diskussion der Jurymitglieder.

1. Antrag: Bürgermeister Dr. Andreas LINHART stellt den Antrag, dass Projekt 11 auf Platz 1 zu reihen.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen: 8
Kontrastimmen: 0
Enthaltung: 0

Somit wurde einstimmig das Projekt 11 als Sieger gewählt.

2. Antrag: DI Norbert HARY stellt den Antrag, dass zwei dritte Preise an die Projekte 7 und 14 zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Prostimmen: 8
Kontrastimmen: : 0
Enthaltung: 0

Einstimmig beschlossen, dass zwei dritte Preise an Projekt 7 und 14 vergeben werden.

10. Anforderungskatalog für die ersten Preisträger

Projekt 11 (Platz 1):

Pluspunkte des Projektes:
Die allgemeine Zielvorgabe, einen multifunktionellen Markt- und Veranstaltungsplatz zu schaffen, ist gelungen. Die Eingliederung in das Ortsbild und die Gesamtstruktur ist bei diesem Projekt am besten gelungen. Die Lösung des Überganges zur Verkehrsfläche der Leopold Gattringer-Straße und der A. Hruzastraße hat die Jurymitglieder überzeugt. Der Zugang zum neuen Kindergarten ist gewährleistet und scheint mit der Schaffung eines begehbaren Parkdeckes optimal verwirklicht. Die Erweiterung des Festsaales und die Platzierung des Gastronomiebereiches stellt eine kompakte und schlüssige Lösung der vorgegeben Parameter dar. Daher wird das Projekt 11 zur Ausführung und zur Auftragsverhandlung empfohlen.

Nachverhandlungserfordernisse:

- Die Verfaltung und Ausgestaltung des Platzes.
- Platzmöglichkeit Geschäftslokale
- Konkrete Ausgestaltung Parkdecklösung
- Farben und Materialien
- Belichtung der Fläche unter dem Marktdach
- Shared Space Lösung

Projekt 7 (Platz 3):

Pluspunkte des Projektes:

Die Niveaugleiche Anbindung zwischen des Franz Anderle-Platzes und des neu zu gestaltenden Festplatzes erschien bei diesem Projekt besonders einladend verwirklicht. Auch die übrige Platzgestaltung mit dem Raum vor dem Festsaal scheint sehr ausgehoben ausgeführt. Die Anordnung der neu zu bauenden Gebäudeteile am N/W Ende des Festsaaes verringert zwar die Gesamtfläche, gibt dem Platz allerdings ein gemütlicheres Flair. Durch den Wegfall der S/W Gebäudeteile beim alten Gemeindeamt öffnet sich der Platz äußerst einladend zum Franz Anderle-Platz und stellt daher eine breite Sicht zum neuen Festplatz her.

Nachverhandlungserfordernisse:

- Erweiterung des Festsaaes
- Verkleinerung der Parkflächen/Vergrößerung des Platzes
- Straßengestaltung Leopold Gattringer-Straße

Projekt 14 (Platz 3)

Auffallend bei diesem Projekt ist die offene und frei zugängliche Platzgestaltung mit den einladenden Laubengängen. Die funktionellen Grunderfordernisse wie Gemeindeamts- und Festsaaerweiterung, zusätzliche Lagerflächen und Gastronomieräumlichkeiten wurden erfüllt. Zugang zum Kindergarten und der Servitutsweg sind gewährleistet und ausreichend Parkplätze sind eingezeichnet.

Nachverhandlungserfordernisse:

- Glasdach und Laubengänge
- Fläche der Festsaaerweiterung
- Anbindung des Platzes an den Verkehrsraum
- Strukturierung des Platzes
- Materialien der Laubengänge

11.

Öffnung der Verfasserbriefe

Nach Vorliegen des Endergebnisses werden abschließend die Verfasserbriefe geöffnet und die Preisträger durch die Jury-Vorsitzende telefonisch verständigt.

Projekt	Kennzahl	Verfasser
1	093034	Architekt: Bernd Gildehaus Steffen Barnikol Annekatriin Bindler Torsten Köppe gildehaus.reich architekten BDA, Scherfgasse 1, 99423 Weimar Landschaftsplanung: Heike Roos RoosGrünPlanung Karl-Marx Straße 7a 99441 Denstedt
2	004400	Architekt: mohr steger architektur, MSA mohr und partner ZT KG, Mollardgasse 85a/III/140, 1060 Wien Landschaftsplanung: Kräftner landschaftsarchitektur, DI Joachim Kräftner, Technisches Büro für Landschaftsplanung und –architektur, Westbahnstraße 7/25, 1070 Wien
3	121212	Architekt: HEIN-TROY Architekten, Schottenfeldgasse 72/2/10, 1070 Wien Landschaftsplanung: zwoPK Landschaftsarchitektur, Otto Bauergasse 14/4 1060 Wien
4	468036	Architekt: TP3 architekten ZT GmbH, Tummelplatz 3/3, 4020 Linz

		Landschaftsplanung: DI Barbara Bacher, Hugo-Wolf-Straße 15, 4020 Linz
5	010011	Architekt: Malek Herbst Architekten ZT GmbH DI Christian Schmid DI Birgit Kornmüller Körösisstraße 17, 8010 Graz Landschaftsplanung: Argegarten Andreas Lichtblau, Jörg Zecha GesnbR, Garten und Landschaftsbau, 3033 Hochstrass 599
6	220501	Architekt: ARGE Veit Aschenbrenner Architekten, Burggasse 52-54/6 1070 Wien DI Wilhelm Dessulemoustier-Bovekercke, Mitarbeiter: DI Katinka Strzeletz Pfarrgasse 67-73/Haus B11, 1230 Wien Landschaftsplanung: schumacher.schindl Landschaftsplaner, DI Helmut Schindl, Kirchengweg 6, 3153 Eschenau
7	179457	Architekt: thp architekten ZT-KG, Tritthart Heuser Piper, Steyrergasse 103, 8010 Graz Landschaftsplanung: DI Hans-Georg Erhardt Porsche Straße 7 4400 Steyr
8	010502	Architekt: Grundstein ZT, Arch. DI Michael Wildmann, Irene Prieler, Daniel Trescher, Kaiserstraße 85/2/18, 1070 Wien Landschaftsplanung: bauchplan Landschaftsarchitektur u. – urbanismus, Georgenstraße 112 80798 München Weitere Fachplaner: Rosinak & Partner ZT GmbH, DI Oliver Wurz DI Michael Szeiler, Schlossgasse 11 1050 Wien
9	190602	Architekt: NOVARC Architekten Arch. DI Mag. Matthias Schmid DI Sebastian Schmid, Maurer Lange Gasse 64, 1230 Wien Landschaftsplanung: YESDESIGN LANDSCAPES, LArch. DI Dominik Scheuch, Vorgartenstraße 130/204 1020 Wien
10	301130	Architekt: PAUHOF Architekten GesbR, DI Christian Hader, DI Barbara Kolb Ramperstorffergasse 2/10, 1050 Wien Landschaftsplanung: land.und.wasser Ingenieurbüro d. Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, Dipl. HLFL-Ing. Susanne Karl, Mitarbeiterin: DI Barbara Washüttl Franz Mairstr. 47, 2232 Deutsch Wagram Weitere Fachplaner: Ingenieurbüro K2 GmbH,

		Dipl. HTL. Ing. Michael Kniha, Hochbergstraße 2, 2380 Perchtoldsdorf
11	881303	apm Architekten Podivin & Marginter Ziviltechniker GmbH Bahnhofplatz 6, 2340 Mödling Landschaftsplanung: idealice Landschaftsarchitektur, DI Alice Größinger Lerchenfelderstraße 124-126/1/2a, 1080 Wien Weitere Fachplaner: Verkehrsplanung Käfer GmbH, Fillgradergasse 6/2, 1060 Wien
12	009700	Architekt: HADLERbisHAUSDORF Architekten ZT GmbH, Arch. DI Ulrike Hausdorf Hauptstraße 158, 2391 Kaltenleutgeben Landschaftsplanung: PlanSinn.at , Planung & Kommunikation GmbH, Wiedner Hauptstraße 54/12, 1040 Wien
13	492116	Architekt: KIEKENAP Architekten ZT GmbH, Hirschengasse 17/6, 1060 Wien Landschaftsplanung: DI Thomas Mudra Landschaftsarchitekten, Zu den Höfen 9, 38547 Edesbüttel
14	180929	Architekt: g.o.y.a. Ziviltechniker GmbH, Reisnerstraße 2/7, 1030 Wien Landschaftsplanung: ARGE EGKK Landschaftsarchitektur, Enzinger Kolar GnbR, Mollardgasse 85a/II/107, 1060 Wien

Ende: 21.00 Uhr

Für das Protokoll,
WHR DI R. Just, N. Messinger, Dezember 2009